

■ SCHMID FRANZ, Handbuch kirchlicher Jugendarbeit. Bd. 3: *Grundlagentexte zur katholischen Jugendarbeit*. (590.) Herder, Freiburg 1986. Geb. DM 48,—.

Der vorliegende 3. Band — die beiden ersten Bände wurden bereits früher in dieser Zeitschrift besprochen — rundet das Gesamtwerk ab. Er enthält wesentliche Aussagen lehramtlicher Art über und für die Jugendlichen und ihre Leiter, beinhaltet aber ebenso Stellungnahmen katholischer Jugendlicher über Ziele und Absichten ihrer Gruppierungen und Verbände. Damit soll nicht nur der Dialog zwischen den betreffenden Organisationen und Institutionen gefördert, sondern auch grundlegende Information für die wissenschaftliche Theoriebildung der Jugendpastoral geboten werden. Bezüglich der Inhaltsebene geht es dabei sowohl um tragende und unverzichtbare Elemente der Glaubensvermittlung, um eine recht verstandene Korrelation von Orthodoxie und individueller Glaubenserfahrung und schließlich um die Bewältigung von Konflikten, die vor allem in der Überwindung von Einsprachigkeit und damit in einem Aufeinander-Zugehen von Kirche und Jugend gesehen wird.

Die recht umfangreiche Textsammlung wird mit Schreiben und Ansprachen von Päpsten an die Jugend eröffnet: Pius XII. (1948) und Johannes Paul II. (1980 und 1985). Es folgen aus dem 2. Vatikanum die „Erklärung über die christliche Erziehung“ und das „Dekret über das Laienapostolat“. Besonders maßgebend und orientierend erweisen sich bis zum

heutigen Tag die einschlägigen Texte der Gemeinsamen Synode der Bistümer in der BRD. Abgeschlossen wird dieser 1. Teil von verschiedenen Bischöflichen Richtlinien, Leitsätzen und Ansprachen, den Zeitraum 1936—1983 umfassend.

Die beiden folgenden Teile des Handbuches bringen u. a. Statuten und Konzepte einzelner Bistümer für die Jugendarbeit, sowie Grundlagentexte und Leitlinien des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend und der Mitgliedsverbände. Als besonders informativ werden sich hier die Selbstdarstellungen einzelner Gruppierungen erweisen, so z. B. die der Christlichen Arbeiterjugend, der Katholischen Landjugendbewegung wie auch der Katholischen Studierenden Jugend, der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georgen und der Kolpingjugend, des Quickborn-Arbeitskreises usw. — Die Bildungskonzepte des Hauses Altenberg und des Jugendhauses Düsseldorf runden diesen Überblick ab.

Die Fülle des in diesem Handbuch gesammelten Materials, die darin enthaltenen Aspekte, Abgrenzungen und Verzahnungen, Problemfelder und Diskussionspunkte, Entwicklungsverläufe und Zielperspektiven erstaunen, bereichern und — verwirren zugleich! Dennoch wird diese historische Rückschau angesichts der anhaltenden Diskussion um gesellschaftliche und ekklesiale Funktion, um Inhalt und Methode der Jugendarbeit als unerlässlich betrachtet werden müssen. Diese Feststellung darf zugleich als legitime Empfehlung dieses Handbuches gelten.

Linz

Franz Huemer

Eugen Drewermann

**„An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen“**

Antwort auf  
Rudolf Peschs und  
Gerhard Lohfinks  
„Tiefenpsychologie  
und keine Exegese“

WALTER

## Beginn einer neuen, zeitgemäßen Theologie

Drewermanns Antwort auf einen generellen, unqualifizierten Angriff zweier bekannter Exegeten gegen sein Standardwerk **«Tiefenpsychologie und Exegese»**.

204 Seiten, Broschur DM 22,—

**Walter-Verlag**